

Herpetologische Notizen von einer Kretareise, unter besonderer Berücksichtigung der Eidechsen

ULRICH SCHEPP

Zusammenfassung

Während eines zweiwöchigen Aufenthaltes im Westen Kretas (25. 09. — 09. 10. 1996) wurden folgende Arten beobachtet: *Lacerta trilineata polylepidota*, *Podarcis erhardii*, *Hemidactylus turcicus*, *Coluber gemonensis*, *Mauremys caspica rivulata*, *Trachemys scripta elegans* und *Bufo viridis*.

Summary

During a two weeks stay in the west of Crete (25. 09. — 09. 10. 1996) the following species were observed: *Lacerta trilineata polylepidota*, *Podarcis erhardii*, *Hemidactylus turcicus*, *Coluber gemonensis*, *Mauremys caspica rivulata*, *Trachemys scripta elegans* and *Bufo viridis*.

Im Frühherbst wurden im westlichen Teil Kretas, in den Verwaltungsbezirken Chania und Rethimnon bei diversen Wanderungen und Autofahrten in unterschiedlichen Lebensräumen sechs Reptilienarten und die Wechselkröte angetroffen. Während vier Tagen war das Wettergeschehen durch Kaltluftzufuhr und teilweise sehr starken, stundenlang andauernden Niederschlag bestimmt. Aber auch an diesen Tagen konnten adulte Tiere der Riesensmaragdeidechse (*L. trilineata polylepidota*) und der Ägäischen Mauereidechse (*P. erhardii cretensis*) gesichtet werden.

Nachfolgend sollen die Arten und deren Fundorte näher vorgestellt werden.

1. Riesensmaragdeidechse — *Lacerta trilineata polylepidota*

Diese Eidechse war die am häufigsten angetroffene Art und besiedelte vom Dünenrandstreifen der Nordküste, über Ödlandstreifen mit Ziegenbeweidung, Stra-

ßengräben und Phrygana bis hin zum Schilfgürtel diverser kleiner Flüsse fast alle Lebensräume. Dies entspricht den besiedelten Biotopen, die aus dem Süden des Verbreitungsareals dieser Art bekannt sind (vgl. NETTMANN & RYKENA 1984). Als vertikale Verbreitungsgrenze auf Kreta gilt ein Fund in circa 1400 m Höhe (WETTSTEIN 1953), was ihren euryöken Charakter unterstreicht. Während einer ersten Wanderung zum einzigen Süßwassersee Kretas, dem Kourmassee (ca. 6–7 km südöstlich von Georgiopolis) am 27. 09. 1996 konnten aktive adulte Tiere trotz beinahe vollständig bewölktem Himmel und kühler Witterung beobachtet werden. Am See selbst wurden nach Abklingen eines etwa einstündigen schweren Gewitterregens kurze Zeit später wiederum aktive adulte Tiere gesichtet, welche sich zum Teil in den angrenzenden Olivenhainen und auch Straßengräben aufhielten. An einigen Hängen in Seenähe, die jüngst durch Straßenarbeiten angeschnittenen wurden, konnten augenscheinlich von den Eidechsen selbstgegrabene, bewohnte Gänge entdeckt werden. In einen dieser Gänge flüchtete ein adultes Tier (geschätzte Gesamtlänge ca. 40 cm) bei Annäherung (Fluchtdistanz ca. 4 m) und lugte wenig später sichernd heraus. Bei erneuter Annäherung an den Gang verschwand es in diesem. Der Gang erwies sich bei der Kontrolle mit einer starken Taschenlampe als blind endend. Das Tier saß ruhig am Ende desselben, außerhalb der Reichweite der behandschuhten Hand. Während sonst auf Kreta in den tieferen Lagen die steindurchsetzte mediterrane Roterde (Terra rossa) zu finden ist, steht um den See herum an einigen Stellen ein schwerer, tonig-mergeliger, an anderen Stellen ein heller, lockerer Boden mit hohem Schluffanteil an, dessen Gefüge und relativ geringer Skelettanteil Grabtätigkeiten erleichtern.

Die Riesensmaragdeidechse wurde weiterhin in großer Zahl während einiger Wanderungen auf Kap Drapanon, nordwestlich von Rethimnon an Wegrändern und Böschungen gesichtet.

In den anschließenden Tagen stellte sich eine Schönwetterphase ein, während der sehr viele, erst einige Tage alte Jungtiere mit intensiver Zeichnung gesichtet wurden. Ein gefangenes und fotografiertes Jungtier mit noch nicht ganz geschlossenem Nabel wies folgende Merkmale auf (vgl. hierzu NETTMANN & RYKENA 1984: 110 u. 112): Bräunliche Rückenfärbung mit drei hellen, gelblichen Rückenstreifen. Supramaxillarlinien in rundliche Flecken aufgelöst. Um die Ohröffnung herum grüne Färbung, hellgelbe Färbung der Oberlippen- und Unterlippen-schilder, ebenso Unteraugenschilder und Unterkieferschilder; diese gelbe Färbung intensiviert sich über die Kehlschilder hinweg bis zum Halsband; ab hier eine hellere Färbung, die mehr ins weißliche streicht und sich über die gesamten Bauchschilder hinwegzieht, wobei die randlichen Bereiche in ein helles grünlich-gelb übergehen. Größe des Jungtieres: Kopf-Rumpflänge circa 3,5 cm, Schwanzlänge circa 6,5 cm.

Einige Jungtiere konnten am frühen Nachmittag, bei nahezu wolkenlosem Himmel im wenige Meter breiten Dünenbereich in Meeresnähe beobachtet werden, wo

sie die dichten Horste der Stechenden Binse (*Junctus acutus*) bei Annäherung aufsuchten. Häufig wurden Jungtiere in den trockenen Gräben entlang der Straßen und Wirtschaftswege gesehen.

2. Ägäische Mauereidechse — *Podarcis erhardii cretensis* und *P. erhardii leukaorii*

Diese ausgesprochen hübsche Lacerte wurde an insgesamt drei Stellen gesichtet. Der erste Fundort ist wiederum der Kournassee (ca. 50 m ü. NN), wo ein Männchen und, einige Meter entfernt, ein halb so großes Jungtier auf dem Sims einer kürzlich errichteten Betonmauer entdeckt wurden, direkt an der asphaltierten Straße, in der Nähe des nördlichen Ostufers. Die Tiere waren wenig scheu und konnten aus nächster Nähe beobachtet und fotografiert werden. Das Jungtier erbeutete während der Beobachtungszeit mehrere Ameisen (vgl. hierzu QUAILE 1983). Ein zweites Männchen fand sich in der Nähe der Pumpstation am Südufer des Sees auf mit Calcitkrusten überzogenem, im Umkreis von mehreren Metern vegetationsfreiem Karstgestein. Die Bauchrandschilder der adulten Männchen waren schwach bläulich. Der Schwanz des Jungtieres war ebenfalls bläulich gefärbt. Bei allen Tieren zogen sich die Supraciliarlinien und Submaxillarlinien über den ganzen Schwanz hinweg, bis in dessen letztes Drittel. Die Extremitäten aller beobachteten Exemplare (dies schließt die der anderen Fundpunkte mit ein), besonders die Hinterbeine, waren mit vielen hellen Punkten gesprenkelt (vgl. GRUBER 1986).

Auch diese drei Tiere waren nach dem oben beschriebenen Starkregenereignis aktiv und nutzten die wenigen Augenblicke, in denen die dichte Bewölkung von Sonnenstrahlen durchbrochen wurde, sofort zum Sonnen. Bei einem zweiten Aufenthalt am See bei schöner Strahlungswetterlage konnten alle drei Exemplare wiedergesehen werden.

Der zweite Fundort befindet sich auf Kap Drapanon, oberhalb des Ortes Gavalochochori auf einer Anhöhe, in unmittelbarer Nähe der Kapelle Agios Georgios. Dort finden sich unter sehr großen Platanenbäumen sechs oder sieben, zum Teil zerfallene Brunnen aus dem 12. Jahrhundert (Anonymus 1995b). Diese sind von "iglu-förmigen" Kuppeln aus Kalkstein übermauert. Und auf einigen dieser Übermauerungen wiederum fanden sich auch hier Ägäische Mauereidechsen. Es wurden auch im Laub auf dem Erdboden der Umgebung einige Exemplare gesehen. Manche der Brunnen waren von den Platanen beschattet, und diejenigen, die noch von den Sonnenstrahlen erreicht wurden, wiesen immer nur eine, beziehungsweise zwei Eidechsen auf ihren Kuppeln auf. Im nahegelegenen ausgetrocknetem Bachlauf waren weitere Exemplare zu finden, die sich auf Steinen sonnten. Dieser Fundort liegt in etwa 150 m Höhe über NN.

Beide bisher erwähnten Fundorte weisen, aufgrund mikroklimatisch wirksamer

naturräumlicher Ausstattung, eine im Vergleich zur näheren Umgebung sicherlich stets erhöhte Luftfeuchtigkeit auf, was den ökologischen Angaben bei GRUBER (1986) entspricht.

Der dritte Fundort liegt in der Mitte der Omalosochebene in circa 1200 m Höhe über NN und wurde am 04. 10. 1996 aufgesucht. Die Umgebung des Fundortes zeichnet sich durch Kargheit der Vegetation (Ziegenbeweidung), einzelne Eichenbäume und durch einen anstehenden Untergrund aus verkarstem Kalkgestein und Geröll aus. An diesem Tage war es auf der Hochfläche bis zum frühen Nachmittag sonnig, wobei ein stetiger, frischer Wind ging. Hier wurde im Wurzelbereich eines Igelpolstergewächses (*Astragalus creticus*; vgl. SFIKAS 1995) ein im Vergleich zu den Tieren der anderen Fundorte relativ großes Männchen gefangen und nach der photographischen Aufnahme wieder in die Freiheit entlassen. Bemerkenswerterweise fehlte das linke Vorderbein, das Tier schien dadurch nicht beeinträchtigt zu sein und war gut genährt. Die Bauchrandschilder waren in gesamter Länge zwischen den Extremitäten intensiv gefärbt, wobei türkisblaue Bereiche von einem strahlendem kobaltblauen Tupfen abgeschlossen wurden. Dazwischen schob sich jeweils ein braungraues Schild. An einzelnen Stellen floß das Türkis auf die Ventralschilder über. Den Verbreitungangaben bei BISCHOFF (1992) und GRUBER (1986) folgend, müßte es sich bei diesem Exemplar um *P. erhardii leukaorii* handeln. Ein weiteres, kleineres Tier im nächstgelegenen Dornpolstergewächs konnte nicht eingefangen werden.

Die Omalosebene weist im Winter über längere Zeit eine geschlossene Schneebedeckung auf (FOHRER 1995). Im Frühjahr kommt es in dieser beinahe tellerrunden großen Karsthohlform aufgrund der Schneeschmelze zu Überschwemmungen. Somit weist dieses Gebiet ganzjährig grundverschiedene Umweltbedingungen zu den beiden erstgenannten Fundorten auf. Auch wurden die Tiere hier nicht an einem südexponierten Hang, sondern auf ebener Fläche, nahe einer Schotterpiste entdeckt. Die besiedelten Igelpolsterpflanzen finden sich häufig an windexponierten Stellen und wirken sich in besonderer Weise mikroklimatisch aus. So belegt HAGER (1987) die starke windabbremsende Wirkung solcher Polsterformationen (auf Kreta gemessene Reduktion der Windgeschwindigkeit von 6,2 m/sec in 2 m Höhe auf unter 0,1 m / sec in der peripheren Blattschicht eines *Astragalus creticus*-Polsters). Dadurch, und durch die dichte, beschattende Halbkugelstruktur dieser Pflanzen wird Feuchtigkeit in dem Polster festgehalten (vgl. HAGER 1987: 111 ff), was den Bedürfnissen der Ägäischen Mauereidechsen in diesem Faktor (vgl. GRUBER 1986) — abgesehen von der Schutzfunktion — entgegenkommt.

Ogleich SOWIG (1985) sowohl die hier beschriebenen Fundorte Kournassee und Omalos-Hochebene im Frühjahr 1984 (07. 04. 1984 bzw. 09. 04. 1984) aufsuchte, liegt von ihm keine Meldung von *P. erhardii* vor, wie er denn diese Lacerte auch von keinem der von ihm im Zeitraum vom 25. 03. bis zum 12. 04. 1984 auf Kreta besuchten Orte antraf.

3. Europäischer Halbfingergecko — *Hemidactylus turcicus*

Der Halbfingergecko wurde in nicht geringer Anzahl im Hotel in der Gemarkung Kavros bei Georgiopolis angetroffen. Einige Exemplare fanden sich an der Mauer der Terasse des Hotels, einige wurden auf dem Balkon und in den Fluren gefunden. Die Tiere waren nur anfänglich scheu und gewöhnten sich an nähere Betrachtung. Es waren durchweg alle Altersstufen vorhanden. Erst nach der Abenddämmerung wurden die Halbfinger aktiv und begaben sich auf Beutesuche. Nur ein einziges Mal wurde ein Tier tagsüber gesichtet, und zwar an der schattigen Nordseite des Hotelgebäudes.

4. Balkan-Zornnatter — *Coluber gemonensis*

Es wurden zwei junge Exemplare gesichtet. Das erste wurde bei der Kapelle Agios Georgious (s.o.) bei Gavalochori auf einem Igelpolstergewächs (*Astragalus angustifolius*) liegend erblickt. Bei Annäherung verschwand das Tier in das "Innere" des Dornpolstergewächses. Das zweite Tier wurde am 07. 10. 1996 am südlichen Ostufer des Kournassees unweit einer Taverne, am Rande der frisch asphaltierten Straße gefangen, als es den Hang hinauf in dichtere Vegetation flüchtete. Es handelte sich um ein diesjähriges Jungtier, circa 35 cm lang, mit intensiver Musterung und frischgelber Unterseite. Das Tier wurde fotografiert und an der Fangstelle wieder freigelassen.

5. Kaspische Wasserschildkröte — *Mauremys caspica rivulata* und Rotwangen-Schmuckschildkröte — *Trachemys scripta elegans*

Die Kaspische Bachschildkröte wurde an der Nordküste in großer Anzahl im Fließchen Kavros, in der gleichnamigen Gemeinde gesichtet. Der kleine Fluß wird an der Beobachtungsstelle durch die neue Schnellstraße überbrückt. Die Entfernung zum Meer beträgt hier etwa 200 m. Der an sich sehr schmale Flußlauf verbreitert sich an dieser Stelle (ca. 4 – 5 m) und ist an den Ufern von dichtem Schilfbestand umgeben. Hier wurden bei jedem Besuch circa 70 bis 80 Tiere im stark verkrauteten Wasser gezählt. Beim letztmaligen Aufsuchen wurde eine große Rotwangen-Schmuckschildkröte, *T. scripta elegans* entdeckt und fotografiert.

Weitere Fundstellen von *M. caspica rivulata* waren der Kournassee und der in den Hafen von Georgiopolis mündende kleine Fluß. Beide erwähnten Flüsse sind nur etwa 3 bis 4 km lang, dicht von Schilf umstanden und durch diverse Begleiterscheinungen des Tourismus gefährdet. So wird zum Beispiel direkt neben dem Fluß Kavros, circa 100 m von der Küste entfernt eine weitere Hotelanlage gebaut und dadurch der Schilfgürtel zerstört. Die Lebewelt im und am Fluß von Georgiopolis wird durch einen regen Tret- und Paddelbootverkehr gestört.

6. Wechselkröte --- *Bufo viridis*

Wechselkröten wurden an den Abenden der kühlen, regnerischen Wetterphase der ersten Tage bei erhöhter Luftfeuchtigkeit um das Hotel (Gemarkung Kavros) herum während und noch lange nach der Dämmerung beobachtet. Einzelne Tiere wurden bei späten Spaziergängen nach Einbruch der Dunkelheit in unmittelbarer Strandnähe im Dünengürtel entdeckt.

Literatur

- Anonymus (1995a): Die Brunnen von Agios Georgious. — Lokalanzeiger, Kalamitsi-Amigdali, 1/95: 71.
- Anonymus (1995b): Der Kournassee, ein herrlicher Platz. — Lokalanzeiger, Kalamitsi-Amigdali, 1/95: 35.
- BISCHOFF, W. (1992): Übersicht der Arten und Unterarten der Familie Lacertidae. 5. Die Gattung *Podarcis*. — DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 5: 6-20.
- FOHRER, E. (1995): Kreta. — 10. Auflage, Erlangen, 679 S.
- GRUBER, U. (1986): *Podarcis erhardii* — Ägäische Mauereidechse. — In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 2/II, Echsen (Sauria) III, (Lacertidae III: *Podarcis*), Wiesbaden (Aula), 25-49.
- HAGER, J. (1987): Polsterförmige Zwergsträucher auf Kreta und in Patagonien. — Natur und Museum, Frankfurt/M., 117(4): 105-117.
- NETTMANN, H.-K. & S. RYKENA (1984): *Lacerta trilineata* — Riesensmaragdeidechse. — In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 2/I Echsen (Sauria) II, (Lacertidae II: *Lacerta*), Wiesbaden (Aula), 100-128.
- QUAILE, A. (1983): Notes on the diet of Erhard's wall lizard, *Podarcis erhardii*. — Brit. J. Herpetol., 6(8): 309-310.
- SFIKAS, G. (1995): Die wilden Blumen Kretas. — Anixi, Attikis (Efstathiadis Group), 320S.
- SOWIG, P. (1985): Beiträge zur Kenntnis der Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien Kretas. — Salamandra, Bonn, 21(4): 252-262.
- WEITSTEIN, O. (1953): Herpetologia aegaea. — Sber. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., Wien, 162(10): 651-833.

Verfasser: ULRICH SCHEPP, Kaiser-Karl-Ring 53, D-53111 Bonn.